

ARCHIVPROJEKT IN BRAUNSCHWEIG STARTET

fb Ein großes Archiv ist Teil der Projekthaus-Idee, die gerade in Braunschweig umgesetzt werden soll. In diesem Archiv findet sich eine umfangreiche Zeitschriftensammlung, die durch mehr als 100 Abonnements gespeist und aktuell gehalten wird. Außerdem gehört auch das Morsleben-Archiv, die wohl größte unabhängige Sammlung von Publikationen, Studien, Zeitungsartikeln und Behörden-dokumenten aus DDR- und BRD-Zeit zu diesem Projekt. Einen noch nicht so gut sortierten Teil stellen die Broschüren- und Flugblatt-Sammlungen zu diversen ökologischen und politischen Themen dar, die von Greenkids e.V. bereit gestellt wurden. Als erstes Projekt aus dem Projekthaus-Konzept wird das Archiv jetzt in Braunschweig gestartet.

Auch nach zwei Jahren ist es noch nicht gelungen eine Immobilie für den Aufbau des Projekthauses zu erwerben. Im ersten Jahr wurde mit der Stadt Braunschweig verhandelt und es sah so aus, dass ein geeignetes Haus und Grundstück gekauft werden können. In der Verwaltung gab es auch viel positives Interesse an dem Projektvorhaben. Der Gang durch die Gremien (diverse städtische EntscheidungsträgerInnen hatten erst ihr OK zu geben) verlief gut bis zur letzten Sitzung im Verwaltungsausschuss. Dort wurde der Verkauf von der regierenden CDU im Einvernehmen mit der SPD blockiert - ohne jegliche Begründung abzugeben. Da keine Sachgründe in Frage kommen, ist nahe-liegend, dass es sich um eine politische Entscheidung handelte.

Danach startete die Suche nach geeigneten Immobilien neu und wurde im Frühjahr 2009 fündig: ein Grundstück am ehemaligen Westbahnhof wirkt geeignet und liegt in passendem Umfeld. Es handelt sich um ein sehr großes gartenartiges Grundstück (etwa 6,5 Tausend Quadrat-

meter), das sich nur wenige Meter vom Ringgleis, dem grünen Rad und Wanderweg durch das Westliche Ringgebiet, entfernt befindet. Nur wenige Meter im Einfahrtsbereich grenzen direkt an eine öffentliche Straße, wodurch die laufenden Kosten an öffentlichen Abgaben und für zukünftige Straßenbau-Vorhaben sehr reduziert sind. Für ein Projekt, das nicht-kommerziell, selbstorganisiert ist und sich trotzdem selbst tragen soll, ist das eine günstige Ausgangslage. Die Verhandlungen mit den EigentümerInnen sind schon im Gang und es sieht so aus, dass mensch sich finanziell einigen wird. Derzeit wird noch auf ein Bodengutachten gewartet, da anliegende Flächen durch früher Industrieanlagen kontaminiert sind und untersucht werden soll, ob das betreffende Grundstück auch in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Ergebnisse des Gutachtens werden wohl ausschlaggebend dafür sein, ob der Kauf der Immobilie zustande kommt.

Aber auch am Westbahnhof gibt es noch kein geeignetes Gebäude für das Projekthaus. Ein kleines Wohnhaus gehört zur Immobilie und ist geeignet als Ausgangsbasis für neue Projekte. Die Nutzfläche ist aber mit unter 100 qm viel zu klein, um dort die geplanten Projekte umzusetzen. Daher müsste bei Erwerb dieser Fläche als nächstes der komplette Neubau eines Projekthauses angegangen werden. Das würde sich aber sicherlich über mehrere Jahre hinziehen.

Um nicht so lange warten zu müssen, fiel bereits Ende 2008 die Entscheidung Räume für erste Projektflächen anzumieten. Da einer der Projekthaus-Vereine, der "Förderverein Umwelt Bildung Kunst Kultur Jugend Sozial e.V." (kurz: UBiKu-KuJuSo), Mitglied im niedersächsischen Jugend-Umwelt-Netzwerk JANUN geworden war, konnte die Unterstützung dieses Verbandes aus den Jugend-Organisa-

Mitmachen

Wir wollen eine Gruppe aufbauen, die sich kontinuierlich um das Archivprojekt kümmert. In nächster Zeit stehen noch ein paar handwerkliche Arbeiten in den Räumen an. Ansonsten geht es in nächster Zeit vor allem um das Sortieren von Zeitschriften und Broschüren, die in die Systematik des Archivs eingefügt werden sollen. Viel Arbeit wird auch mit der Erfassung von Publikationen und Standorten in einer Datenbank am Computer anstehen. Das alles sind Aufgaben, die erledigt sein müssen, bevor das Archiv öffentlich nutzbar gemacht wird.

Kontinuierlich kommen auch neue Magazine und Zeitschriften hinzu sowie weitere Broschüren, Studien, Flugblätter etc. Diese kann mensch erstmal durchstöbern / lesen, sie müssen dann aber auch im Archiv einsortiert werden. Das geht nur, wenn es ein paar Leute gibt, die Lust haben sich darum zu kümmern.

Langfristig können auch Veranstaltungen organisiert werden, Leute zur Nutzung des Archivs gezielt eingeladen werden, neue Archivbestände (z.B. von Gruppen/Organisationen, die diese nicht mehr nutzen) organisiert und weitere Gratis- oder Austauschabos beschafft werden.

Im Moment sind wir eigentlich zu wenig Leute, um dieses Projekt zu dem auszubauen, was es sein könnte. Melde dich bei uns, wenn du Lust hast mitzumachen!

archiv@jugend-umweltbuero.info

tionen der Öko-NGOs NAJU und BUJU, sowie weiterer umweltorientierter Jugendverbände sowie einer Vielzahl von unabhängigen Ökogruppen in Niedersachsen erfragt werden. So stellte JANUN aus seinen Mitteln (überwiegend niedersächsische Landesgelder) einen Zuschuss für die Kosten des Archivprojektes zur Verfügung. Im Juli konnten geeignete Räumlichkeiten

